



**Datum: 10. November 2022** | Uhrzeit: 10-12 Uhr | Raum: SR 109.14 Elisabethstraße 41, 1. OG  
Maximale Teilnehmendenzahl = 20 | Anmeldung verpflichtend ([lss.uni-graz.at/tcl-anmeldung](https://lss.uni-graz.at/tcl-anmeldung))

## Machtkritisches Lehren und Lernen

(Workshop A Tag der Lehre 2022 in Kooperation mit dem Zentrum für Lehrkompetenz)

Wie lässt sich kritisches Denken und Handeln fördern in einem Raum, der nur begrenzt selbstkritisch ist? Und wie lässt sich machtkritisches Denken und Handeln fördern, wenn wir davon ausgehen, dass die Universität selbst von Machtverhältnissen geprägt ist, an deren Reproduktion wir als Lehrende beteiligt sind?

Diese Spannungsfelder nehmen wir zum Ausgangspunkt unserer Auseinandersetzung mit dem Lehr- und Lernraum Universität, wobei wir auf eines der Machtverhältnisse speziell fokussieren: auf Klassismus und die Bedeutung der sozialen Herkunft. Wie es konkret möglich ist, trotz der widersprüchlichen Ausgangslage klassismuskritisch zu lehren und Studierende in der Entwicklung machtkritischen Denkens und Handelns zu fördern, werden wir im Workshop gemeinsam erarbeiten. Hierfür notwendig ist die Reflexion von sich als Lehrperson und den Studierenden, vom Lehren und Lernen an sich. An welchen Normen, Regeln und Werten orientiert sich die eigene Lehrtätigkeit? Diese Frage bringt uns zum kritischen Blick auf die Institution, in der wir agieren. Wie groß ist der Freiraum für mich als Lehrperson und wo sind mir (zeitliche, finanzielle, institutionelle) Grenzen gesetzt? Die Begrenztheit des eigenen Spielraums wahrzunehmen, ist Teil machtkritischen Lehrens und Lernens. Zudem verlangt klassismuskritisches Lehren und Lernen, den Leistungsmythos sowie die neoliberale und meritokratische Ideologie der Selbstverantwortung für Erfolg und Scheitern kritisch zu hinterfragen.

Ziel des Workshops ist, durch (Selbst-)Reflexion und Austausch die eigene Position als kritische Lehrende\*r zu stärken und mit neuen klassismuskritischen Impulsen studentisches Lernen noch besser zu unterstützen.

Der Workshop baut auf dem Forschungsprojekt „Habitus.Macht.Bildung – Transformation durch Reflexion“ auf, das 2019 bis 2021 am Institut für Bildungsforschung und PädagogInnenbildung, finanziert durch das BMBWF, durchgeführt wurde.

**Dr.in Iris Mendel** ist Philosophin und Sozialwissenschaftlerin sowie Lehrerin für die Fächer Deutsch und Psychologie/Philosophie. Ihre Arbeitsbereiche sind Wissensproduktion und soziale Ungleichheit, kritische Wissenschaftsbildung, geschlechterreflektierte Pädagogik und feministische Theorien. Außerdem interessiert sie für Fragen des Schreibens von Erfahrungen, Elternschaft und Care. Sie arbeitet am Institut für Bildungsforschung und Pädagog\*innenbildung der Universität Graz, zuletzt an einem Projekt über „Habitus.Macht.Bildung“.

**Dr.in Lisa Scheer** arbeitet am Zentrum für Lehrkompetenz der Universität Graz und war als Mitarbeiterin der Koordinationsstelle für Geschlechterstudien und Gleichstellung u.a. für das universitätsweite Diversitätsmanagement und den AntiBias-Zirkel verantwortlich. Machtkritisches, diversitätssensibles und aktivierendes Lehren & Lernen sind für die promovierte Soziologin von besonderem Interesse.



## Literaturtipps

- AG Lehre des Zentrums für transdisziplinäre Geschlechterstudien der HU Berlin (Hg.), Diskriminierungskritische Lehre. Denkanstöße aus den Gender Studies. <https://www.gender.hu-berlin.de/de/studium/diskriminierungskritik-1/broschuere-der-ag-lehre-diskriminierungskritische-lehre-denkanstoesse-aus-den-gender-studies>
- Betina Aumair & Brigitte Theißl (2020). Klassenreise. Wie die soziale Herkunft unser Leben prägt. Wien: ÖGB Verl.
- Sannik Ben Dehler (2020). Scham umarmen. Wie mit Privilegien und Diskriminierungen umgehen. Hiddensee: w\_orten & meer.
- Katarina Froebus, Susanne Kink-Hampersberger, Iris Mendel, Lisa Scheer, Julia Schubatzky (2021). Habitus.Macht.Bildung — Lehr-/Lernmaterialien. [CC BY 4.0, https://habitusmachtbildung.uni-graz.at/](https://habitusmachtbildung.uni-graz.at/)